

# Der Enzthäler.

## Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

### Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

26. Jahrgang.

**Nro. 45. Neuenbürg, Donnerstag, den 16. April 1868.**

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 kr., auswärts 1 fl. 20 kr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr übergeben sind, finden Aufnahme.

#### Amtliches.

Neuenbürg.

#### An die Ortsschulinspektorate.

Dieselben werden unter Beziehung auf den Erlaß vom 21. Februar (Amtsbl. 158) darauf aufmerksam gemacht, daß solche Schüler, welche erstmals Fibeln bedürfen, sich mit der neuen erweiterten Ausgabe, solche, welche bereits im Besitze von Fibeln sind, sich mit dem besonders ausgegebenen Anhang zu versehen haben.

Den 15. April 1868.

Königl. Bezirksinspektion.  
Leopold.

Forstamt Wildberg.  
Revier Naislach.

#### Stockholz-Verkauf.

Am Montag den 20. April aus dem Staatswald Schwärzmühl Abth. 2  
118 1/4 Klafter forchen Stockholz.  
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf der neuen Badstraße beim sog. Efelssträßle.

Den 11. April 1868.

K. Forstamt.  
Niethammer.

Revier Naislach.

#### Wegbauakkords-Arbeiten.

Am Freitag den 17. d. M. werden die Wegbauarbeiten des Reviers im Afford vergeben, und beträgt die Ueberchlagssumme

für Grab- u. Planierungsarbeiten 1245 fl. 30 kr.,  
für Maurer- u. Plästererarbeiten 117 fl. 30 kr.,  
für Steinbefuhr u. Kleinbeschläg 282 fl. — kr.,  
für Wegunterhaltung durch Wärter 25 fl. — kr.,  
—: 1670 fl. — kr.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim Häuschen in Weckenhardt, von wo aus die neuen Weglinien begangen werden. Nachmittags 2 Uhr wird die Affordsverhandlung auf dem Rathhaus in Würzbach vorgenommen.

Den 13. April 1868.

K. Revieramt.  
Mezger.

Ottenhausen.

#### Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Carl Böhner, Steinhauers in Rudmersbach, kommt die vorhandene Liegenschaft auf den Markungen Ottenhausen und Rudmersbach im Anschlag von 1065 fl. am

Donnerstag den 30. April d. J.  
Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhause in Ottenhausen wiederholt im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 15. April 1868.

K. Gerichtsnotariat Neuenbürg;  
Bauer.

Neuenbürg.

#### Holz-Verkauf.

Aus den Stadtwaldungen des Schwammer Reviers werden versteigert am

Mittwoch den 22. April

a) Morgens von 7 Uhr an: 8400 Stück tannene und forchene Reiskwellen; Versammlung bei der Kleemeisterei.

b) Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhause hier:

- 517 Stück forchenes Bauholz mit 4890 C. aus dem Henberg,
- 2 Spaltholzstämme mit 337 C.,
- 54 Stück Lang- und Klokholz mit 3310 C. aus der Nisebene und dem Ilgenberg,
- 850 Stück Bohnensteden und Baumstüdel aus dem Mülsteich.

Den 15. April 1868.

Stadtschultheißenamt.  
Wesinger.

Wildbad.

#### Lang- & Klokholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 22. d. M. Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhaus aus den Gemeindewaldungen Sommersberg Abth. 4:

195 St. tannen Langholz vom 25r bis 80r,

34 St. tannen Klöße mit 3783 C. à 15 fr.,  
 2987 C. à 14 fr.,  
 2410 C. à 12 fr.,  
 1713 C. à 10 fr.

Sommersberg Abth. 3:  
 174 St. tannen Langholz vom 25r bis 90r,  
 39 " " Klöße mit 2438 C. à 15 fr.,  
 2522 C. à 14 fr.,  
 2475 C. à 12 fr.,  
 1674 C. à 10 fr.,

Leonhardswald Abth. 4:  
 578 St. tannen Langholz vom 25r bis 50r,  
 65 " " Klöße mit 996 C. à 12 fr.,  
 9817 C. à 10 fr.

Zahlungstermin: je hälftig baar u. 15. Juni d. J.  
 Den 13. April 1868.

Stadtschultheißenamt.  
Mittler.

Obertollwangen.  
Oberamts Calw.

### Langholz-Verkauf.

Am Montag den 20. d. M. Nachmittags  
1 Uhr werden

142 Stämme Nadelholz mit 4200 Cubikfuß  
auf dem hiesigen Rathhause zum Verkauf ge-  
bracht.

Den 11. April 1868.

Gemeinderath.

Gräfenhausen.

### M e f f o r d

über die Anfertigung eines Daches über die  
Sakristei.

Diese Bau-Arbeiten werden am

Montag den 20. April,

Vormittags 8 Uhr

auf dem Rathhause dahier im Abstreich vergeben,  
wozu tüchtige Meister eingeladen werden. Nach  
dem Ueberschlag, welcher bei dem Unterzeichneten  
eingesehen werden kann betragen:

- die Abbrucharbeiten . . . . 4 fl. 30 fr.
- " Zimmerarbeit . . . . . 40 fl. 10 fr.
- " Flaschnerarbeit . . . . . 111 fl.
- " Spferarbeit . . . . . 4 fl.
- Insgemein . . . . . 25 fl.

Den 11. April 1868.

Aus Auftrag:

Stiftungspfleger Schumacher.

### Privatnachrichten.

Neuenbürg.

### Mittagessen der Ortsvorsteher

am Tage der Musterung (20. April)

im Gasthof z. Ochsen.

Neuenbürg.

### Hochzeits-Einladung.

Berwandte, Freunde und Bekannte  
erlauben wir uns aus Anlaß der Feier  
unserer am nächsten Donnerstag den 16.  
d. M. stattfindenden Hochzeit in das Gast-  
haus „z. Bären“ dahier freundlichst ein-  
zuladen.

Carl Hummel, Flaschner.

Catharine Fieß von Arnbach.

### Auswanderer befördert mit Dampf- & Segelschiffen über alle Häfen nach Amerika,



billigt,

der concessionirte Agent in Calmbach:

Schultheiß **Wagner.**

**Innauer Pastillen**

empfohlen von den renomirtesten Aerzten  
als ausgezeichnetes Mittel gegen  
**Bleichsucht, Blutarmuth und Magenleiden**  
bereitet von **H. Otto, Apotheker**  
in **Hechingen.**

Zu haben

bei

**G. Luppold**

in

**Wildbad.**

Wildbad.

### Schneider.

Einige tüchtige Arbeiter finden  
alsbald dauernde Beschäfti-  
gung bei Schneidermeister **Hammer.**

Ottenhausen.

**100 fl.** liegen bei der hiesigen Stiftungs-  
pflege gegen gefesliche Sicherheit zum  
Ausleihen bereit.

Stiftungspfleger Lang.

Neuenbürg.

Einen gebrauchten Kühwagen u. einen ditto  
zspännigen Wagen hat aus Auftrag zu ver-  
kaufen

**Christ. Olpp, Wagner.**

Neuenbürg.

Einen gut beschlagenen Koffer verkauft  
Schlosser **Winter.**

### Die Lungenschwindsucht

wird naturgemäß, ohne innerliche Medika-  
mente geheilt. Adresse: Dr. H. Rottmann in  
Mannheim. (Gegenseitig franco.)

Grumbach.

**675 fl.** Pflegschaftsgeld leiht gegen gefes-  
liche Sicherheit aus  
**Friedrich Groshans.**

Neuenbürg.

Ein Logis für eine kleine Familie ist zu  
vermietthen bei

**Georg Müller, Zimmermeister.**

Schwann.

### Lehrlings-Gesuch.

Ein wohlzogener junger Mensch wird in die  
Lehre aufgenommen von  
Schreinermeister **Arnold.**



# Lebensversicherungs- und Ersparnißbank in Stuttgart.

Stand pr. ult. Dezember 1867: . . . . . 10,994 Personen mit fl. 21,876,467. } Verf.-Summe.  
 Neu eingekommene Anträge im Jahre 1868: 710 fl. 1,373,600. }  
 Bankfonds . . . . . " über fl. 3,600,000. }  
 Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen . . . . . fl. 1,000,000. }

Durch die aus dem Jahre 1862 stammende und derzeit vertheilt werdende Dividende von 38 Prozent ermäßigt sich die jährliche Prämie einer Versicherung von fl. 1000. z. B.  
 für den 25-, 30-, 35-, 40-, 45-, 50-, 55-, 60jährigen.  
 auf fl. 13<sup>5</sup>/<sub>8</sub>. fl. 15<sup>1</sup>/<sub>4</sub>. fl. 17<sup>1</sup>/<sub>8</sub>. fl. 19<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. fl. 23. fl. 28. fl. 35<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. fl. 43<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.

Die Stuttgarter Bank verbindet mit absoluter Sicherheit die billigsten Prämien, daher das große Vertrauen, das ihr in immer weiteren Kreisen zu Theil wird!  
 Der mit einem sehr günstigen Ergebnisse abschließende Rechenschaftsbericht pr. 1867 ist erschienen und sind Exemplare davon, sowie Statuten, Prospekte zc. unentgeltlich zu haben bei den Agenten:

- |                            |                             |
|----------------------------|-----------------------------|
| Jacob Mech in Neuenbürg,   | Ferd. Pfeifer in Nagold,    |
| C. Mayh in Wilddbad,       | Franz Jüdler in Wildberg.   |
| Jac. Vertram in Pforzheim, | Wundarzt Uhle in Dürrenenz, |
| Emil Dreiß in Calw,        | Wilh. Rint in Baihingen,    |

Per Paquet 4 Sér. oder 14 Kr. Gegen Hals und Brustleiden

**Stollwerck'sche Brust Bonbons.**

Der Stollwerck'sche Brust Bonbons sind geschmakt.

Wie auf allen frühern Industrie-Ausstellungen, wobin der Hof-Lieferant Franz Stollwerck sein seit Decennien berühmtes Fabrikat sandte, so ist demselben auch auf der Pariser Welt-Ausstellung die in dieser Branche einzig erhaltene Medaille zuerkannt worden. Es ist dies ein neues Glied in der langen Kette von Anerkennungen, welche sich diese Brust-Bonbons erworben, und dürfen sich Hals- und Brustleidende mit um so großer Zuversicht dieses Hausmittels bedienen. — Man bestelle sich nur durch die vielen Fälschungen nicht täuschen zu lassen, und bemerke sich zur Entnahme die Depots in Neuenbürg bei C. Büxenstein, in Liebenzell bei Apotheker Kessler, in Wildbad bei Fr. Keim.

Neuenbürg.  
**Gewässerte Stockfische**  
 empfiehlt Carl Mahler.

Neuenbürg.  
**zu vermietthen.**  
 Ein freundliches Logis mit 3 bis 4 Zimmern bis Georgi. Wer — sagt die Redaktion d. Bl.

Neuenbürg.  
**Württinger Bleiche.**  
 Zur Empfangnahme von Bleichwaaren jeder Art für diese bestens bekannte Bleiche empfiehlt sich Carl Büxenstein.

Neuenbürg.  
**Zugelaufener Hund.**  
 Ein am Ostermontag zugelaufener Bologneser kann gegen Ersatz der Fütterungskosten und Einrückungsgebühr innerhalb 8 Tagen vom Eigenthümer abgeholt werden. Bei wem? sagt die Redaktion d. Bl.

**Beachtenswert!**  
 Kranke welche an nächtlichem Bettträffen sowie an Krankheiten der Harnblase und Geschlechtsorgane leiden, finden auf reiche Erfahrungen gegründete rationelle Hilfe bei  
 Spezialarzt Dr. Kirchhofer,  
 in Kappel b. St. Gallen (Schweiz.)

**Kronik.**  
 Deutschland.  
 Berlin, 11. April. Nach der „Kreuzzeitung“ ist die Ausdehnung des Freizügigkeitsgesetzes auf die Südstaaten durch Vertragsschlüsse gesichert. Etwaige Abänderungen des Gesetzes innerhalb des Nordbundes lassen die Verträge mit den Südstaaten unberührt.

**Was kostet uns der Preußenhaß?**  
 Unter dieser Rubrik bringt der Landbote seinen Lesern folgende Rechnung: „Weil man das Volk immer damit fürchtig macht, was es koste, wenn man sich an den norddeutschen Bund anschliesse, so wollen wir auch einmal den Konto fürs Gegentheil aufstellen. Da bilden den ersten Posten die Franzosen, die wir ganz sicher früher oder später ins Land bekommen, wenn wir ihnen durch unser Verhalten die Brücke zum Krieg gegen Preußen bauen. Haben wir einmal die Franzosen, so kostet das  
 1) Kriegskontribution (neben hundertlei Posten, die man uns aberlangen wird) nicht bloß 8, sondern etwa 100 Millionen.  
 2) Einquartirung der durchziehenden Hunderttausende, Durchmärsche, welche dem Bürger, Bauern und Gewerbsmann nicht nur alle Nahrung und Wohlstand, Geld, Vieh, Frucht und viel andere Habe, nehmen, sondern auch Frauen und Töchter den sittenlosen zügellosen Banden Preis geben würden, und Krankheiten aller Art einschleppen.“



3) Nach Umständen muß unsere Mannschafft mit ins Feld, und was das heißt, können die Veteranen aus dem russischen Feldzug erzählen.

4) Ist das Land ausgeraubt und auf Jahrzehnte hinein ruinirt, dann ziehen die Franzosen ab, und dann kommen Preußen oder Oesterreicher und — dann erst können wir preußisch oder österreichisch werden.

Wer alles das nicht will, der helfe, daß man treu und fest mit dem norddeutschen Bund zusammenstehe, und durch verhältnißmäßig sehr geringe Ausgaben jene Gefahren mit Gottes Hilfe abwenden möge! Wer aber jetzt die für das ganze Vaterland einmal nothwendigen Lasten scheut, wird mit Schrecken inne werden, was die Folgen sind.“

**Württemberg.**

Seine Königliche Majestät haben vermöge höchster Entschliebung vom 4. d. M. den Postamtsverweser Brenner in Neuenbürg vom bisherigen Postamts-Assistenten zum Postamts-Sekretär gnädigst ernannt.

— Nach der Repartition der Rekruten-Contingente von der Aushebung von 1868 trifft es an 5800 Mann u. A. auf die Oberämter

|              |         |             |    |          |
|--------------|---------|-------------|----|----------|
| Calw         | bei 220 | Militärpfl. | 82 | Rekruten |
| Freudenstadt | bei 267 | "           | 99 | "        |
| Nagold       | bei 246 | "           | 92 | "        |
| Neuenbürg    | bei 196 | "           | 73 | "        |
| Maulbronn    | bei 200 | "           | 74 | "        |

**Miszellen.**

**Vascher und Spion.**

Eine Geschichte aus der Zeit der französischen Kontinental-Sperre.

**Wist gegen Gewalt.**

(Fortsetzung.)

„Jan wird schon seinen guten Grund haben, denn er ist ein verständiger Bursche, der keinem Menschen ein Unrecht zufügt,“ entgegnete der alte Mann kalt und abwehrend. „Geht Eurer Wege, Peter Wilken! Da mein Sohn nichts mehr mit Euch zu schaffen haben will, braucht Ihr Euch auch nicht in seines Vaters Hütte einzudrängen, denn Ihr hättet Euch wohl selber sagen können, daß Ihr hier keinen freundlichen Willkommen finden würdet.“

Eine dunkle Röthe schoß jäh in Peters sonst bleiches Gesicht, in seinem Auge funkelte ein Strahl grimmiger Wuth, und seine Lippen zuckten. Doch kämpfte er mit einer kräftigen Anstrengung seinen Zorn nieder, und wendete sich vom Alten ab scheinbar ruhig zu Doris.

„Vater Peitmann befindet sich heute in schlechter Laune, wie es scheint,“ sagte er. „Laßt mich hoffen, bei Euch besseres Gehör zu finden, Jungfer. Ich bitte, sagt mir offen und ehrlich, warum Ihr mich verachtet, und nun gar mir die Thüre zeigt? Was soll ich verbrochen haben, Jungfer Doris? Bei unserer früheren Freundschaft beschwöre ich Euch, seiet offen gegen mich, und ich werde mich zu rechtfertigen wissen.“

„Ich wundere mich wirklich, daß Ihr noch fragen könnt, Peter Wilken,“ antwortete das junge Mädchen achselzuckend mit einem leichten verächtlichen Aufwerfen ihrer frischen rosigten Lippen. „Ihr wißt doch sehr gut, daß Jan ein guter, treuer, ehrlicher Patriot ist, wie es jeder

rechte Hamburger sein sollte, und ferner, daß er die fremden Unterdrücker, diese übermüthigen Franzosen, von Grund seiner Seele haßt, und in keiner Weise mit ihnen in Berührung kommen will. Eben so gut, oder noch besser wißt Ihr, wie Ihr mit unseren Feinden steht! Psui, Peter Wilken, Ihr solltet Euch schämen, daß Ihr, ein deutscher Mann, Euch so weit erniedrigt und wegwerft, vor diesem brutalen Volke Euch zu demüthigen, den frechen Gewalthabern zu schmeicheln, vor ihnen im Staube zu kriechen, und Euch wohl gar von ihnen zum Werkzeuge ihrer Unverschämtheiten gebrauchen zu lassen. Geht, geht! Mit den Kreaturen französischen Uebermathes wollen wir nun und nimmermehr Etwas zu schaffen haben!“

Peter Wilken biß sich auf die Lippen, und seine Stirn verfinsterte sich. Aber der Anblick des jungen Mädchens mit ihren blitzenden Augen, aus denen das Feuer innerlicher Begeisterung sprühte, mit ihren höher gerötheten Wangen, ihrer stolz erhobenen Stirn überwältigte ganz und gar das Gefühl der Entrüstung, das bei ihren strengen Worten sein Herz fast zum Zerspringen geschwellt hatte.

„Ihr urtheilt sehr hart und sehr ungerecht über mich, Doris,“ erwiderte er nach kurzem Stillschweigen in einem Tone, der vor innerer Erregung zitterte. „Es ist wahr, ich verkehre dann und wann mit den Fremden, aber gewiß nicht, weil ich ihnen freundlich zugethan wäre, sondern aus Rücksichten der Klugheit und Vorsicht. Sie sind einmal hier, die Herren, und da muß man sich unterwerfen, wenn man seiner Freiheit und seines Lebens versichert sein will. Und noch mehr, Jungfer Doris. Glaubt Ihr, ich wisse nicht, daß Jan einer der verwegenssten Schmuggler ist, die zwischen Helgoland und Hamburg ihr feckes und übermüthiges Wesen treiben, und den französischen Douaniers Trotz bieten? Wie, wenn ich meine Bekanntschaft mit einigen sehr einflußreichen Franzosen zu Eurem Vortheile benutzte? Jan könnte manchen guten und sicheren Wink von mir erhalten, wenn er meine Freundschaft nicht zurückwies. Im anderen Falle aber, wenn er in seiner Feindseligkeit gegen mich beharrt, dürfte er's bereuen müssen. Er wäre nicht der erste eingefangene Schmuggler, mit welchem schneller Prozeß gemacht wird. Da wird kurz und bündig Standrecht gehalten, der Verbrecher wird verurtheilt, erschossen zu werden, ein Duzend Musketen knallen, und aus dem fecken Vascher ist ein stiller Mann geworden, nach welchem kein Hahn mehr krähet.“

(Fortsetzung folgt.)

**Zhiertalender.** Die Repszglanzkäfer sind dies Jahr, wenigstens in der Stuttgarter Gegend und im Remsthal, sehr häufig und ich sah im lehtern Felder, die bereits aufs empfindlichste beschädigt waren. Man hilft sich leicht durch wiederholtes Abschöpfen der Käfer mit einem über einen starken Drathreif gespannten Leinwandsack an kurzem Stiel; das Geschäft können Kinder besorgen. Die Fischzüchter sollten den Frosch- und Krötenlaich sammeln und in stehenden Pfügen zum Ausschlüpfen kommen lassen; die jungen Kaulquappen sind eine treffliche Nahrung für Karpfen und Forellen und leicht in Massen zu bekommen. In den Gärten setze man das Abklopfen der Obstbäume fort. (St.-Anz.)

**Mit einer Beilage.**

